

„Plattdütsk proten“ bei Tee

TRADITIONSPFLEGE Heimat- und Kulturverein Hage und Umgebung bietet Kurs an

Besonders bei Zugereisten ist das Angebot beliebt.

HAGE/HÄF – Das Läuten der Glocke ist das Zeichen. Gerade unterhielten sich die Teilnehmer des Kurses „Plattdütsk for elk un een“ noch mit ihren Nachbarn, jetzt kehrt Ruhe ein und der Unterricht beginnt. „Was bedeutet wohl 'Se kummt faken?'“, fragt Karla Müller in die Runde. Die Männer und Frauen überlegen kurz. Dann machen sie Vorschläge bis die richtige Antwort dabei ist. „Sehr gut“, lobt Müller und fragt nach der nächsten Vokabel.

Jeden zweiten Mittwoch im Monat lädt der Heimat- und Kulturverein Hage und Umgebung in der Lüttje School in Hage zum Plattdeutschkurs ein. Rund 20 Einheimische und Zugereiste treffen sich, um von Karla Müller in die plattdeutsche Sprache eingeweiht zu werden und die Tradition zu pflegen. „Es handelt sich nicht um einen klassischen Sprachkurs, sondern um einen unterhaltsamen Nachmittag, an dem Tee getrunken, Kuchen gegessen und viel gelacht wird“, betont Christel Schmidt, Vorsitzende des Heimat- und Kulturvereins.



Jung und Alt lernen gemeinsam plattdeutsche Vokabeln.

FOTO: HÄFNER

Im Mittelpunkt des Unterrichts stehen das Sprechen und Verstehen von Plattdeutsch. Dazu werden verschiedene Übungen gemacht. Das Frage- und Antwortspiel, bei dem die Kursleiterin einen Ausdruck oder eine Redewendung vorliest und die Teilnehmer die Bedeutung erschließen, ist eine davon. Darüber hinaus lesen die Männer und Frauen Texte vor oder lauschen Geschichten, die Müller vorträgt.

Die meisten Teilnehmer sind Zugereiste. Christel Hoppe stammt aus dem Ruhrge-

biet, lebt aber seit 1974 in Ostfriesland. Auf den Plattdeutschkurs ist sie durch die Zeitung aufmerksam geworden. Nach dem Tod ihres Mannes habe sie sich einsam gefühlt und nach einer Möglichkeit gesucht, wieder unter Menschen zu kommen, erzählt sie. Auch der Unterricht mache ihr Spaß. „Inzwischen verstehe ich fast alles. Nur mit der Aussprache hapert es noch manchmal.“

Talea Hoffmeister hat keine Probleme mit der Aussprache. Sie ist gebürtige Ostfriesin und mit Plattdeutsch aufgewach-

sen. Trotzdem kommt sie regelmäßig zu den Treffen in der Lüttjen School. „Ich liebe Plattdeutsch und genieße die Geselligkeit hier“, erklärt sie. Kursleiterin Müller ist dankbar für die Unterstützung von solchen Muttersprachlern. „Es gibt viele Varianten von Plattdeutsch, die ich nicht alle kenne. Da ist es gut, wenn jemand aushelfen und ergänzen kann“, meint sie.

Der Plattdeutschkurs ist alle 14 Tage in der Lüttjen School, Baantjebur 2. Die Teilnahme ist kostenlos.